

## Gefragte Experten für die Logistik

Bilanzbuchhalter schließen Fortbildung ab

**Kreis Olpe.** Hinter ihnen liegen zwei Jahre anspruchsvoller berufsbegleitender Weiterbildung. Im Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Siegen haben sich 17 angehende Bilanzbuchhalter in ihrer 630-stündigen Aufstiegsbildung umfangreiches fachspezifisches Wissen angeeignet, zwei davon kommen aus dem Kreis Olpe.

Seit Ende Juni können die Absolventen „angehend“ durch „geprüft“ ersetzen. Nach erfolgreich bestandener IHK-Prüfung erhielten die Finanz- und Logistikexperten ihre Abschlusszeugnisse und haben so neben den fachlichen Kompetenzen vor allem Belastbarkeit, Durchhaltevermögen und Zielstrebigkeit unter Beweis gestellt.

### Schlüsselposition im Betrieb

Doch die viele Arbeit wird sich lohnen. Bilanzbuchhalter besetzen wichtige Schlüsselpositionen im Unternehmen. Dieser Berufszweig ist geprägt von schnellen Veränderungen im Steuerrecht, zunehmender Spezialisierung im Rechnungswesen und immer komplexeren Geschäftsprozessen. Geprüfte Bilanzbuchhalter sind durch ihr betriebswirtschaftliches, handels- und steuerrechtliches Know-how in der Lage, alle Bereiche des Finanz- und Rechnungswesens abzudecken.

In der stark wachsenden und hochmodernen Logistikbranche werden die Kompetenzanforderungen immer höher und komplexer. Gleichzeitig steigt der Bedarf an qualifizierten Fachkräften stetig. Als Experten für Transport-, Logistik- und

### Anzeige

**Gold + Silber**  
**Goldankauf in Olpe**  
 Ankauf von Gold, Silber, Schmuck und Zahngold, Umarbeitungen, Wertermittlung, Kommissionsverkäufe, Reparaturen und Gravuren  
 Nur der Fachmann garantiert eine sach- und fachgerechte Abwicklung!  
**Zimmernann Juwelier**  
 Gold + Silber · Westfälische Straße 12  
 57462 Olpe · Telefon 0 27 61 / 4 06 08

Speditionsdienstleistungen übernehmen Fachwirte für Güterverkehr und Logistik verantwortungsvolle Fach- und Führungsaufgaben.

### Aufstieg auch ohne Studium

Klaus Fenster, Geschäftsführer der IHK Siegen, gratulierte den erfolgreichen Absolventen. „Sie haben viel Zeit und Energie in ihre berufliche Zukunft investiert und sich damit aussichtsreiche Perspektiven erarbeitet.“

Mit einem Abschluss auf Bachelor-Niveau und einschlägiger Berufserfahrung sind Sie gefragte Experten und haben bewiesen, dass berufliche Aufstiegsmöglichkeiten nicht zwangsläufig an ein Studium gekoppelt sein müssen“, verabschiedet Klaus Fenster die Absolventen. Geprüfte Bilanzbuchhalter sind nun auch Sandra Bischofink aus Lenne- stadt und Alexander Wagner aus Wenden.

**i** Der nächste Lehrgang zum Geprüften Bilanzbuchhalter startet am 5. September. Am 17. Juli findet dazu um 17.30 Uhr eine Informationsveranstaltung im bbz statt, zu der alle Interessenten für diese Fortbildung willkommen sind.



Michael Schröder, 1. Vorsitzender des Yacht Clubs Lister, stellt sich für den Selbstversuch als Segellehrer zur Verfügung. FOTOS (3): LINDA SONNENBERG



Warum verbringt man ganze Wochenenden auf dem See? „Man kann abschalten, die Ruhe auf dem See genießen und merkt, wie vieles von einem abfällt“, sagt Michael Schröder.



Vor dem Ablegen werden letzte Unsicherheiten beseitigt: Pressesprecherin Heike Klatt, Reporterin Linda Sonnenberg, Michael Schröder (von links). FOTO:PRIVAT



Die Vorfahrtsregeln sind auch auf dem Wasser eindeutig festgelegt.

# Das „Du“ kommt im Kommandoton

Was reizt Segler auf der Bigge, immer über den gleichen See zu schippern? Segelneuling Linda Sonnenberg macht den Selbstversuch

Von Linda Sonnenberg

**„Auf dem Schiff sind wir alle beim Du, egal, wie man sich auf dem Land anspricht.“**

Michael Schröder, YCL

**Attendorn.** Der Sommer zeigt sich von seiner besten Seite, und die Seen werden wieder zum Schauplatz unzähliger Aktivitäten. Besonders imposant: Die Segler, die mit ihren Schiffen scheinbar mühelos und geräuschlos über das Wasser gleiten.

Doch wo liegt der Reiz, immer wieder über den gleichen See zu schippern? Beim Yachtclub Lister (YCL) wage ich den Selbstversuch und fahre einmal hinaus auf den See. Michael Schröder, erster Vorsitzender des Vereins, macht die Tour zur Chefsache und stellt sowohl sich als auch sein Boot bereit, um mir den See von seiner schönsten Seite zu zeigen.

„Auf dem Schiff sind wir alle beim Du, egal, wie man sich auf dem Land anspricht.“

In Ordnung. „Außerdem herrscht an Deck Kommando-Ton.“

Auch verstanden. Der Vorsitzende des YCL macht mich zu Beginn unseres Segelausflugs im Schnelldurchlauf mit den Grundregeln bekannt, eine davon lautet: „Jeder hilft mit. Segeln ist

Teamsport, bei dem man sich zu einhundert Prozent auf seine Kollegen verlassen muss.“

### Mulmiges Gefühl

Als Segelneuling überkommt mich dann schon mal ein mulmiges Gefühl, das Michael Schröder - mit wenig Erfolg - gleich wieder vertreiben möchte: „Theoretisch kann das Schiff gar nicht umkippen“, so der Fachmann, ergänzt aber: „Wenn, dann kentert es einmal komplett durch und kommt dann wieder auf der richtigen Seite an.“ Nass zu werden ist bei dem Wetter kein Problem, die Angst um teure technischen Geräte, die nicht völlig wasserdicht sind, wird größer. „Wir fahren jetzt gleich mal eine Wende, du machst einfach, was ich sage, und wenn es dir zu viel wird,

sagst du Bescheid.“ Ich höre mich noch sagen: „Ach, das ist doch alles kein Problem“, als das Boot auf einmal exakt im Wind steht, bevor es sich langsam wieder auf die Seite legt und wieder Fahrt aufnimmt: Alles nochmal gut gegangen.

### Vorsicht vor dem Baum

„Segeln ist ein Sport, den man wirklich nur durch learning-by-doing lernen kann“, versichert Schröder. Er selbst ist erst relativ spät dazu gestoßen: „Wir hatten früher das tolle Erlebnis, dass wir von der Firma mit Führungskräften aus ganz Deutschland zu Segeltouren aufgebrochen sind.“ Dabei stand allerdings nicht das entspannte Sonnen auf dem Deck im Vordergrund: „Es kommt darauf an, Kommandos zu geben und anzunehmen, es kommt auf die Abstimmung untereinander an und darauf, Entscheidungen zu treffen und die anderen anzuweisen. Das sind alles Dinge, die es auch in einer großen Firma braucht.“

Während Schröder erzählt, lenkt er sein Schiff sicher und in Ruhe über die Bigge, nimmt Rücksicht auf die anderen Segler, Kanuten und Stand-Up-Paddler, die sich ebenfalls auf dem See tummeln.

Doch was fasziniert den Familienvater so am Wassersport? „Man kann einfach vollkommen abschalten, die Ruhe auf dem See genießen und merkt, wie vieles von einem abfällt. Nach stressigen Tagen im Büro fahre ich oft abends noch her und fahre ein wenig über den See. Und die Wochenenden verbringen wir quasi immer komplett am Wasser.“

Aber auch ein ganz anderer Aspekt fasziniert den Vorsitzenden: „Der Sport ist komplex. Wetter, Technik und Erfahrung spielen zusammen. Man muss das Segel nur etwas anders in den Wind stellen, und schon wird die entspannte Fahrt deutlich schneller.“ Und das demonstriert er dann

auch gleich: Der Kurs wird nur ein wenig korrigiert und schon stellt sich das Segel in den Wind, die Anzeiger springt von gemütlichen zwei Knoten immer weiter nach oben, der Wind pfeift und langsam begreife ich, was all die Segler immer wieder aufs Neue fasziniert: Die Verbundenheit mit dem See, die Wahl, ob es eine entspannte Runde werden soll, oder sportlich spritzig.

Wieder am Steg angekommen, fühle ich mich schon fast wie eine halbe Seglerin, voller Euphorie stehe ich auf, um mich für die tolle Fahrt zu bedanken und habe Glück: Nur dank meiner überschaubaren Größe knallt mir der Baum nicht an den Kopf. „Da müssen Sie vorsichtig sein, da kann man sich schnell Platzwunden einfangen. Fragen Sie mal meinen Sohn, der kann Ihnen das aus eigener Erfahrung berichten“, verrät Schröder mit einem Schmunzeln. Er ist wieder zum Sie übergegangen, wir sind ja wieder am Land.

### KOMMENTAR

Von Linda Sonnenberg

## Segeln ist kein Schnösel-Sport



Mit einem Yachtclub verbinden sich meist fest verankerte Bilder: Reiche Sportler, sündhaft teure Boote, Champagner. Klischees, die mit der Realität nur noch wenig zu tun haben. Beim Yachtclub Lister zahlen Eltern für ihre Kinder nur einen symbolischen Mitgliederbeitrag. Dafür können die Kinder jeden Tag am Wasser verbringen, haben an den Wochenenden Schlafmöglichkeiten, werden verpflegt. Natürlich

geht es dem Verein darum, Nachwuchs zu werben. Aber davon abgesehen, ist es genau das, was vielen Sportarten gut tun würde: Den Kindern das Verständnis und die Liebe zum Sport vermitteln.

Für die Kleinsten spielt es auch keine Rolle, wie teuer oder günstig das Drumherum ist. Solange es gut Essen und viel Spaß gibt. Der Yachtclub Lister ist auf dem richtigen Weg.

## Gewerkschaft will Regionale begleiten

Kreisverbände gründen Ausschuss

**Kreis Olpe.** Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) in Südwestfalen wird sich intensiv mit den Zielen und den Handlungsfeldern der Regionale 2025 beschäftigen.

In einem ersten Treffen haben sich dazu die Geschäftsführer der drei DGB-Regionen Südwestfalen, Dortmund-Hellweg und Ruhr-Mark mit den fünf Vorsitzenden der DGB-Kreisverbände Siegen-Wittgenstein, Olpe, Märkischer Kreis, Hochsauerlandkreis und Soest auf eine gemeinsame Vorgehensweise verständigt und einen DGB-Begleitausschuss zur Regionale gegründet.

### Südwestfalen DNA

„In der Strategie zur Regionale-Bewerbung wird deutlich, dass in der sogenannten „Südwestfalen-DNA“ im Dreiklang ‚Digital - Nachhaltig - Authentisch‘ alle relevanten Themen und Projekte miteinander verbunden sind. Der Mensch steht dabei im Mittelpunkt. Dies ist auch unsere gewerkschaftliche Position“, so die DGB-Vertreter Jutta Reiter, Stefan Marx, Bernd Schildknecht, Holger Schild, Bernd Peters, André Arenz und Ingo Degenhardt. „Digitalisierung kann eine Chance für gute Arbeit sein, sie muss jedoch gestaltet werden - und zwar gemeinsam mit den Beschäftigten“, so die Auffassung der südwestfälischen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter.

### Wirtschaft und Arbeit als Themen

Vorrangig wollen sich die DGB-Vertreter in das Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit“ einbringen. Aber auch das Handlungsfeld „Gesellschaft“ mit dem Schwerpunkt „Gesundheit“ soll bearbeitet werden.

Das dritte Handlungsfeld „Raum“ spielt für Arbeitnehmerinteressenvertretung ebenso eine wichtige Rolle, schließlich geht es den Gewerkschaften neben der Verbesserung der Arbeitsbedingungen auch um gute Lebensbedingungen für die Menschen. Viele Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter sind nicht nur ehrenamtlich im Berufsleben tätig, sie engagieren sich auch in Politik und Gesellschaft.

Ihr Engagement zur neuen Regionale leitet der DGB zudem aus den Zielen der „Vision Südwestfalen 2030“ ab. In dem Papier heißt es unter anderem: „Südwestfalen steht als Region der guten Arbeit für eine besondere Qualität des Miteinanders von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Verbänden, Kammern und Gewerkschaften und öffentlicher Verwaltung.“

### Anzeige

**Markisen**  
 Qualität zu äußerst günstigen Preisen  
 Auch Wintergarten-Beschattungen, Unterglas-Markisen, Seitenmarkisen, Markisentücher, Markisen-Neubespannungen  
**Markisen-Blöink**  
 Werdohler Landstr. 187 • 58513 Lüdenscheid • Tel. 02351 / 1 44 60  
 Besuchen Sie unsere Ausstellung (AUCH Samstag 10-14 Uhr) mögl. nach Terminabsprache

## Workshop: Erziehung im Islam

Integrationszentrum des Kreises lädt Erzieher ein

**Kreis Olpe.** Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises bietet am Dienstag, 3. Juli, von 16-19 Uhr im Kreishaus Olpe einen Workshop für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, Lehrkräfte und Sozialarbeiter zum Thema „Kindheit und Erziehung im Islam“ an. Vorgestellt wer-

den Grundsätze der Erziehung in muslimischen Familien. Geschlechtertrennung und Kulturwandel durch Migration sind auch Themen.

**i** Verbindliche Anmeldung bis 29. Juni bei Anna Chiarella, a.chiarella@kreisolpe, ☎ 02761 81461.